

## Bericht Brasilien 2013 – Kolpingjugend Diözesanverband Speyer

Am 30. Juli reisten wir, Sophia Stemmler, Franziska Breitwieser, Ramona Krämer, Annika Bär, Simon Schmid und Markus Gräser, nach einem langen Jahr mit vielen Vorbereitungen, endlich ins weit entfernte Brasilien. Fast einen Tag waren wir unterwegs bis wir, am Flughafen von Kolpingmitgliedern abgeholt, ins kleine Dörfchen Riachinho gekommen sind. Dort wurden wir sehr herzlich empfangen und trotz Schüchternheit auf beiden Seiten (auch wegen der fremden Sprache) verbrachten wir einen netten Abend miteinander.

Die nächsten Tage sollten für uns alle sehr spannend werden. Wir wurden in insgesamt 4 Gastfamilien, die allesamt Kolpingmitglieder sind, aufgeteilt und gleich am ersten Tag ging es zum kleinen Fluss der Stadt, um uns ein wenig abzukühlen. Wir mussten uns nicht nur an die Leute sondern auch an die Hitze hier im Bundesstaat Tocantins gewöhnen (übrigens einer der heißesten Bundesstaaten von Brasilien).

In unseren knapp drei Wochen in Riachinho haben wir miterleben dürfen, wie das neue Kolpinghaus anfang zu entstehen (unsere Jungs haben sogar ein bisschen mitangepackt), wir haben Hühner gerupft und Rinderhälften zerteilt, Essen an Arme ausgeteilt und aus Draht und Socken kleine Blumen gebastelt. Die Essensverteilung war neben dem Partnerschaftsbesuch etwas was uns sehr am Herzen gelegen hat. Gerne hätten wir jeden Tag Lebensmittel an die Armen der Stadt ausgeteilt, aber die Organisation, mit der die Kolpingfamilie zusammenarbeitet, bekommt auch nur in ganz unregelmäßigen Abständen Lebensmittel, die sie weitergeben kann. Man muss sich schon mal überlegen: die Ärmsten der Armen leben in Riachinho von gerade mal 28 Real (das sind so 12 €) pro Person im Monat.

Sehr gefreut haben wir uns auch über den Besuch von Carsten, der nach dem Weltjugendtag in seinem Urlaub ein paar Tage bei uns vorbeischaute. Und natürlich gab es auch öfters mal einen Tag an unterschiedlich großen Flüssen gemeinsam mit unseren Gastfamilien und Mitgliedern der Kolpingfamilie.

Die Abende verbrachten wir meist gemeinsam im Haus der Kolpingfamilienvorsitzenden Leia und Balisa mit sehr gutem Essen, Musik und Tanz, Kartenspielen und dem ein oder anderen Bier und Caipirinha. Mit der Zeit haben wir alle sehr ins Herz geschlossen und so viel uns der Abschied nach unseren beiden Festen (eines von den Brasilianern für uns und eines von uns für sie) sehr schwer und es flossen viele Tränen.

Auf dem Weg zum Flughafen besuchten wir gemeinsam mit der Koordinatorin des Obra Kolping Tocantins Rosalina und deren Sohn Wenes die Kolpingfamilien in Esperantina und Axixa. In Esperantina übernachteten wir im schon fertigen Kolpinghaus und verbrachten einen Tag mit der Jugend am Strand. Außerdem besuchten wir das „Hühnerzuchtprojekt“. Das Kolpinghaus in Axixa ist auch noch in Bau und wir haben uns das Grundstück anschauen können.

Unsere letzte Woche in Brasilien verbrachten wir in Foz de Iguacu bei den zweitgrößten Wasserfällen der Welt – sie sind wirklich atemberaubend. Unser letzter Stopp vor der Heimreise war Rio de Janeiro. Dort haben wir uns natürlich die Christusstatue auf dem Corcovado angeschaut und haben an Ipanema und Copacabana das Meer und das Leben in Rio genossen.

Viel zu schnell ist die Zeit vergangen und jeder von uns trägt jetzt ein Stück Brasilien mit vielen Erinnerungen in seinem Herzen und eines ist sicher – wir waren nicht zum letzten Mal da!

Sommer 2013

Verantwortlich für den Inhalt:

Kolpingjugend Diözesanverband Speyer, Geschäftsstelle Kaiserslautern